

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0604/2011
Auskunft erteilt: Herr Preuß
Ruf: 492-2046
E-Mail: PreussD@stadt-muenster.de
Datum: 15.08.2011

Betrifft

Jahresabschluss 2010 der Westfälische Bauindustrie GmbH (WBI)

Beratungsfolge

20.09.2011 Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Jahresabschluss 2010 der WBI GmbH (Anlage 1 Bilanz, Anlage 2 Gewinn- und Verlustrechnung) und der Lagebericht der Geschäftsführung (Anlage 3) werden zur Kenntnis genommen.
2. Des Weiteren wird davon Kenntnis genommen, dass dem Jahresabschluss 2010 der WBI durch die NW Nord-Westdeutsche Treuhand GmbH, Münster, der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.
3. Die Vertreter der Stadt Münster und der Stadtwerke Münster GmbH in der Gesellschafterversammlung der WBI werden ermächtigt, folgende Erklärungen abzugeben:
 - 3.1 Der vom Geschäftsführer aufgestellte Jahresabschluss auf den 31.12.2010 wird genehmigt.
 - 3.2 Vom Bilanzgewinn i.H.v. 1.159.417,57 € werden 1.125.000,00 € ausgeschüttet und 34.417,57 € auf neue Rechnung vorgetragen.
 - 3.3 Der Aufsichtsrat und der Geschäftsführer werden für das Geschäftsjahr 2010 entlastet.

II. Kosten/Folgekosten: Keine.

Begründung:

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresüberschuss verringert sich gegenüber 2009 um 842 T€, obwohl die Umsatzerlöse, insbesondere durch die Bewirtschaftung des Parkhauses Alter Steinweg und der Tiefgarage Stubengasse, um 1.302 T€ steigen. Demgegenüber stehen um 2.169 T€ gestiegene Aufwendungen für bezogene Leistungen. Darin machen sich ein Mehr an Bewirtschaftungskosten von 229 T€, Instandhaltungskosten (vor allem Parkhaus Theater) mit einem Anstieg von 1.210 T€ und um 731 T€ höhere Pachten insbesondere für die beiden o.g. Objekte deutlich bemerkbar.

Zusätzlich verringern sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 466 T€, was ggü. 2009 auf den Wegfall der Entschädigungszahlung für die Aufgabe des Parkhauses Stubengasse zurückzuführen ist. Zinserträge haben sich aufgrund der Investitionen in das neue Vermietungsobjekt Stubengasse um 117 T€ verringert.

Allerdings verringern sich auch trotz eines Anstiegs der AfA für Geschäftsbauten (Objekt Stubengasse) die gesamten Abschreibungen um 236 T€ (Wegfall AfA auf das Nutzungsrecht Parkhaus Stubengasse). Wegen des geringeren steuerlichen Jahresüberschusses sinken die Steuern um 378 T€, wodurch die o.g. Kostensteigerungen und Ertragsschmälerungen aber nicht kompensiert werden können.

Bilanz

Bei den unter den Sachanlagen angeführten Grundstücken ist ein signifikanter Anstieg um 5.742 T€ zu vermerken, der im Wesentlichen auf die Fertigstellung des Objekts Stubengasse zurückzuführen ist. Demgegenüber steht die Verringerung der Anlagen im Bau von 2.284 T€, die in das fertiggestellte Objekt eingebucht wurden. Auch die Verringerung der flüssigen Mittel um 3.247 T€ ist auf die Finanzierung des neuen Vermietungsobjekts zurückzuführen. Saldiert mit einer geringfügigen Änderung der Forderungen kommt es zu einem Anstieg der Bilanzsumme um 470 T€.

Auf der Passivseite steigen die Rechnungsabgrenzungsposten um 272 T€ (Zuwendung der Stadt Münster für das Radparkhaus Stubengasse), die Verbindlichkeiten insbesondere aus Steuern um 204 T€ und die Rückstellungen um 329 T€ (im Wesentlichen für unterlassene Instandhaltungen beim Parkhaus Theater). Dieser Anstieg ist höher als der Anstieg der Bilanzsumme und wird kompensiert durch ein um 382 T€ geringeres Eigenkapital, das immer noch einen Anteil von 93,22 % aufweist.

Gewinnverwendung

Die Verringerung des Eigenkapitals von 382 T€ ergibt sich ebenfalls aus der vom Vorjahr abweichenden Gewinnverwendung:

Zwar sinkt der Jahresüberschuss um 842 T€, es werden aber nur 150 T€ in die Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahr 350 T€). Vom VJ-Gewinn blieb überdies ein Gewinnvortrag von 191 T€ stehen. Daher verbleibt es per Saldo bei einer Verringerung des Bilanzgewinns von nur 532 T€. Zusammen mit der Erhöhung der Gewinnrücklagen um 150 T€ ergibt sich die o.g. verbleibende Verringerung des Eigenkapitals. Der Bilanzgewinn i.H.v. 1.159 T€ soll mit 1.125 T€ nahezu vollständig ausgeschüttet werden. Da die Einstellung in die Gewinnrücklagen bereits abgezogen worden ist, bestehen keine Bedenken.

In Vertretung

Bickeböller
Stadtkämmerin

